



**NEUSSER
BAUVEREIN**
AG | GEGR. 1891

MEIN BAUVEREIN

GUT WOHNEN, BESSER LEBEN
Mietermagazin der Neusser Bauverein AG

03
09

MARIENKIRCHPLATZ
Wohnen im neuen Quartier

SERVICEBETRIEB
Rund um die Uhr für Sie da



4 **MARIENKIRCHPLATZ**
Neues Quartier
ist fertig gestellt



6 **WIR VOM BAUVEREIN**
Hausmeister-Duo
Schlüter und Tillmann



7 **WECKHOVEN**
Stadtteil-Reparatur
statt „Pinsel-Sanierung“



8 **FESTE FEIERN**
Fotografische
Impressionen



10 **SERVICEBETRIEB**
Rund um die
Uhr für Sie da



11 **AKTION**
Mieter werben
(Stellplatz-)Mieter



Vorwort



Geschafft! Nach zwei Jahren Bauzeit haben wir das Bauprojekt Marienkirchplatz erfolgreich abgeschlossen. Es war eine spannende Herausforderung. Das Ergebnis spricht für sich: Die Baumaßnahme wertet das Marienkirchviertel ebenso wie das Stadtbild deutlich auf. Aber das heißt nicht, dass wir uns nun zurück lehnen. Denn dieses Innenstadt-Quartier ist nur eines von mehreren interessanten Vorhaben, die wir vom Bauverein verfolgen. So entstehen in Kürze auf dem Gelände des Marianums 50 Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser, und in Weckhoven beginnt der zweite Bauabschnitt

der Sanierung unseres Bestandes mit 64 Wohnungen. Ob Sie bereits langjähriger Mieter des Bauvereins sind oder gerade erst eine neue Wohnung bezogen haben: Mit Sicherheit ist unser Servicebetrieb schon einmal für Sie tätig geworden. Was unsere Mitarbeiter dort so alles zu tun haben, lesen Sie in dieser Ausgabe von **Mein Bauverein**. Unser Fotowettbewerb zeigt, mit wieviel Einsatz unsere Mieter ihr Wohnumfeld verschönern. Herzliche Gratulation allen Gewinnern! Uns interessiert darüber hinaus, wie Kinder ihre Umgebung wahrnehmen. Darum haben wir zu einem Malwettbewerb aufgerufen und freuen uns auf viele schöne Bilder.

Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gutes und gesundes Jahr 2010.

Herbert Napp
Bürgermeister der Stadt Neuss
und Aufsichtsratsvorsitzender
der Neusser Bauverein AG

Frank Lubig
Vorstandsvorsitzender
der Neusser Bauverein AG



▲ Niveauvolles Wohnen in historischer Nachbarschaft:
Stadhäuser "Am Marianum"

Zentrales Stadtidyll in historischem Ambiente

Marianum Eingebettet in eine reizvolle Parklandschaft und zugleich innenstadtnah: Der Bauverein realisiert moderne Stadtvillen und Stadthäuser in Nachbarschaft zum Baudenkmal Collegium Marianum.

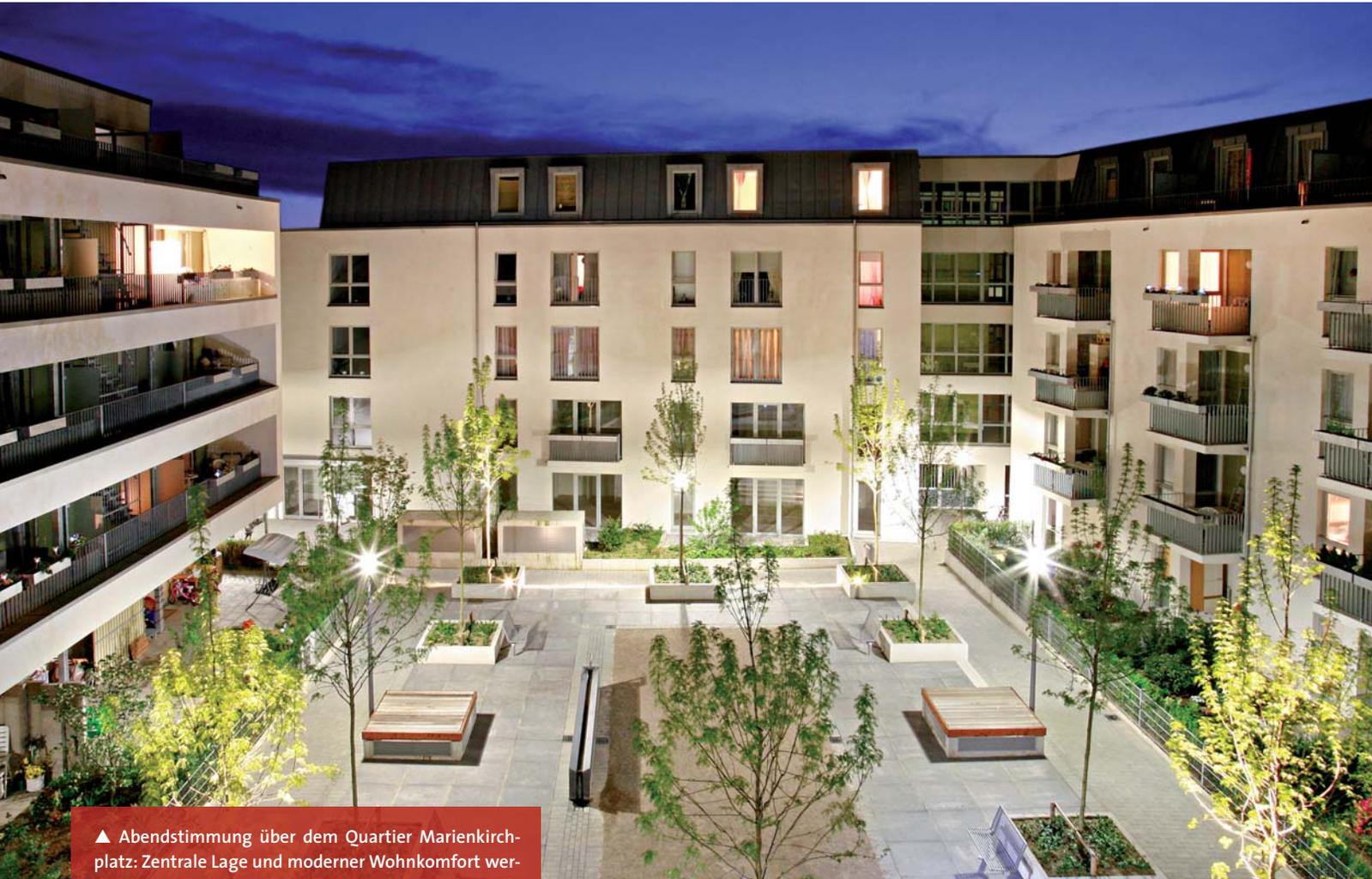
Wohnen mit Niveau: Der Komfort eines stilvollen Neubaus auf historischem Areal in einem der begehrtesten Wohngebiete von Neuss. In einer etwa zwei Hektar großen Parklandschaft realisiert die Neusser Bauverein AG 50 individuelle Eigentumsmaßnahmen. Neben dem imposanten Marianumbau mit seiner hochherrschaftlichen Toranlage führt eine Zufahrt zu Ihrem neuen Zuhause. Im Jahre 1908 fertig gestellt, prägt das Marianum mit sei-

ner neobarocken Fassade das Neusser Stadtbild. Neben 13 preisgünstigen Einfamilienhäusern und neun Stadthäusern entstehen im rückwärtigen Grundstücksbereich vier Stadtvillen mit jeweils sieben hochwertigen Eigentumswohnungen. Zusätzlich werden weitläufige Grundstücke in unmittelbarer Nähe zum historischen Prachtbau Marianum angeboten. Die Baugrundstücke können nach persönlichen Vorstellungen in ein- und zweigeschossiger Bauweise bebaut werden.

Stilvolles Wohnen im Herzen der Stadt und dennoch mitten im Grünen: Das Immobilien-Projekt „Am Marianum“ der Neusser Bauverein AG vereint die idyllische Lage in stadtnahem Grün mit hochwertigen Eigentumsmaßnahmen. Der Vermarktungsstart für die Stadthäuser, Stadtvillen und Einfamilienhäuser erfolgt Ende dieses Jahres.

Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.marianum-neuss.de. Oder wenden Sie sich direkt an unseren Mitarbeiter Herrn Wolfgang Zimmermann, den Sie unter der Telefonnummer **0 21 31/12 74 50** erreichen.





▲ Abendstimmung über dem Quartier Marienkirchplatz: Zentrale Lage und moderner Wohnkomfort werden hier gekonnt verbunden. Kein Wunder, dass alle Neubau-Wohnungen zum Stichtag vermietet waren.

Hohe Nachfrage im neuen Quartier

Marienkirchplatz Es ist vollbracht: Nach zweijähriger Bauzeit ist das ehrgeizige Projekt „Entwicklung Marienkirchviertel“ abgeschlossen. Fest steht schon jetzt: Das gesamte Viertel wurde deutlich aufgewertet – und zieht die Neusser in ihre Innenstadt.

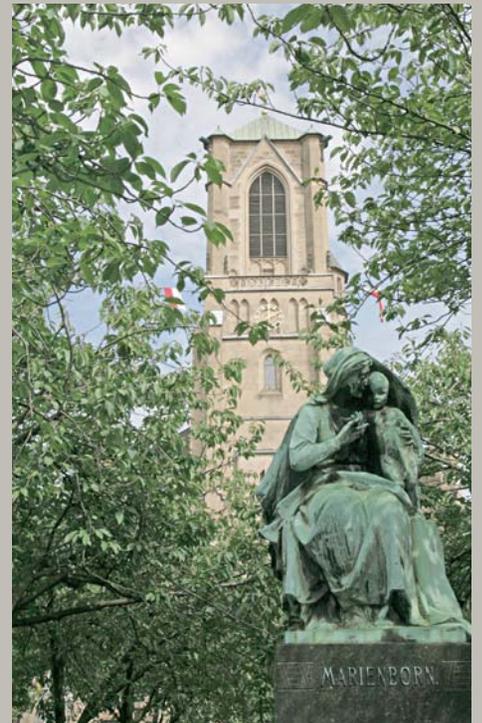
Etwas Wehmut kam doch auf, als jetzt 30 Mitarbeiter der Rheinland Versicherung ihre ehemaligen Büroräume am Marienkirchplatz besichtigten, den Saal, in dem früher der Aufsichtsrat tagte, den Balkon davor. Dennoch waren sich alle einig: Hier woh-

nen zu dürfen, ist schon etwas Besonderes. Von der 167 Quadratmeter großen Maisonette-Wohnung im vierten Obergeschoss zeigt sich die beeindruckende Stadtkulisse. Der Blick reicht von der Basilika St. Quirin bis zum Düsseldorfer Fernsehturm. Kein

Wunder, dass diese als eine der ersten Wohnungen vermietet war. Echtholzparkett, Bäder mit bodengleicher Dusche, große Balkone und eingelassene Halogenspots in Fluren und Bädern: Über eine hochwertige Ausstattung verfügen alle 20 Wohneinheiten

des Hauses Marienkirchplatz Nummer 4, von denen lediglich noch sechs zu haben sind. Für alle übrigen 116 Wohnungen des Quartiers sind die Mietverträge bereits unterzeichnet. Eine großartige Leistung des Vermietungsteams Mitte um Grazyna Stoma, wie Niki Lüdtke, stellvertretender Leiter der Mietabteilung, betont: „Die Kollegen haben punktgenau gearbeitet.“ Es ist das wohl prominenteste der aktuellen Neubau-Projekte der Neusser Bauverein AG. Nach einer Bauzeit von insgesamt zwei Jahren konnte es nun abgeschlossen werden. Das ehemalige Verwaltungsgebäude der RheinLand Versicherung in qualitativ hochwertigen und freifinanzierten, attraktiven Wohnraum umzugestalten, war dabei eine besondere Herausforderung. Doch überzeugt das gesamte Projekt auch mit herausragender Qualität im öffentlich geförderten Wohnungsbau. Und nicht nur das: Durch die Sanierung und den ergänzenden Neubau wurde dieser Teil der Innenstadt städtebaulich aufgewertet und mit etwa 300 Bewohnern belebt. Das ist nicht zuletzt Verdienst der renommierten Düsseldorfer Architekturbüros Rhode, Kellermann, Wawrowsky

beziehungsweise Fritschi – Stahl – Baum, denen es gelang, die zentrale Lage, Ansprüche an modernen Wohnkomfort und die optimale Nutzung der räumlichen Gegebenheiten in ihren Planungen zu vereinigen. Die Wohneinheiten im Rheinland-Haus sind seit Anfang Dezember bezugsfertig. Zwei Gewerbeflächen an der Krefelder Straße sollen im ersten Quartal 2010 an die neuen Mieter – eine Apotheke und die Techniker Krankenkasse – übergeben werden. Für Rolf Nuber, Leiter der Neusser TK-Geschäftsstelle, und seine neun Mitarbeiter ging ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung: helle, großzügige Räume in erstklassiger Lage, die „für unsere Kunden gut erreichbar sind“. Neben dem Angebot barrierefreier und behindertengerechter Wohnungen legte der Bauverein Wert auf die Kooperation mit einem Sozialpartner: Die St. Augustinus Behindertenhilfe hat mit dem Wohnverbund „Vinzenz von Paul“ einen zentralen Ort der Begegnung geschaffen. Und auch die Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung (KoKoBe) erhält bereits überaus positive Rückmeldungen.



▲ Hochwertiges Wohnen, wo früher Versicherungsfachleute Schadensfälle bearbeiteten. Die Wohnungen im ehemaligen Rheinland-Haus sind mit Echtholzparkett und exklusiven Bädern ausgestattet.

Per Rad durch die Parklandschaft

Arbeitsalltag Als „Sozialarbeiter mit handwerklichem Geschick“ beschreibt Theo Tillmann gern seine Tätigkeit. Der Hausmeister und sein Kollege Willi Schlüter fühlen sich in Weckhoven zuhause.

Einige der älteren Mieter kannte Theo Tillmann schon als kleiner Junge. Der 48-Jährige wuchs in Weckhoven auf, zog erst vor wenigen Jahren mit seiner Familie nach Holzheim. „Aus Neuss zuge-

Rund 1350 Wohneinheiten und 600 Garagen werden vom Hausmeisterbüro an der Hülchrather Straße 37 aus verwaltet, darunter zehn Hochhäuser mit je 48 Mietparteien. „Dass die Gebäude so zentral liegen, ist für uns ein Vorteil“, findet Elektroinstallateur Tillmann, „so können wir alles mit dem Rad erledigen, und die Wege führen durchs Grün.“ Das bestätigt Willi Schlüter und preist die schönen Ecken Weckhovens: „Viele Vorurteile über diesen Stadtteil sind nicht richtig“, betont er, „im Frühling wirkt Weckhoven vom Hochhausdach aus betrachtet wie eine Parklandschaft.“ Jenseits vom Grün gibt's reichlich Arbeit: Warten, Pflegen, Überprüfen. Schließen die Tore der Tiefgaragen? Arbeiten die Heizungsanlagen auch effizient? Funktionieren Aufzüge, und ist auf den Spielplätzen alles in Ordnung? Dann sind Aufträge zu

vergeben, Reklamationen zu managen, Wartungsverträge auf ihre Einhaltung zu prüfen, außerdem Wohnungen abzunehmen und an neue Mieter zu übergeben. Langeweile kommt nicht auf, zumal es auch mal Streit zwischen den Mietern zu schlichten gilt, etwa wenn der Flur nicht vereinbarungsgemäß geputzt wurde.

Als „Frühwarnsystem“ bezeichnen sich die sozial engagierten Hausmeister, beide übrigens in ihrer Freizeit aktive Schützen: „Wir bekommen viel Einblick in die Lebensverhältnisse“, so Theo Tillmann, „und wenn es sein muss, schalten wir auch Ämter oder Beratungsstellen ein.“ Wenn die Mieter im Hausflur Bilder aufhängen oder Blumen aufstellen, ist ihr Ziel erreicht, meint Willi Schlüter: „Dann fühlen sie sich wohl – und der Flur ist mit Sicherheit sauber!“

Der Hausmeister-Tipp

◀ Hausmeister Wilhelm Schlüter

„Fahrräder unter der Treppe, Schuhregale im schmalen Aufgang, Müllsäcke, die stunden- oder gar tagelang vor der Wohnungstür stehen – diese Art von Bequemlichkeit schafft Hindernisse, die im Notfall, wenn Rettungskräfte schnell handeln müssen, unnötig behindern. Halten Sie also Wege und Durchgänge stets frei. Es könnten auch Sie oder Ihr Angehöriger sein, der Hilfe braucht!“

zogen“ wiederum ist Willi Schlüter (51). Als Trainer und Betreuer der multikulturellen 1. Mannschaft des BV Weckhoven hat er in den vergangenen 15 Jahren manch „hoffnungslosen Fall“ begleitet, der sich später „prima entwickelte“. Es sind diese sozialen Bindungen, der geradezu familiäre Kontakt zu den Menschen, die hier leben, die den Berufsalltag für die beiden Hausmeister des Neusser Bauvereins bunt und interessant machen. „Wir kommen gut klar mit den Mietern“, sind sich die beiden einig, die ihre Funktion darin sehen, Bindeglied zwischen Mietern und Bauverein zu sein.



▲ Mögen Weckhoven und seine Bewohner: die Hausmeister Theo Tillmann (links) und Willi Schlüter



▲ Mietergärten, Spielflächen und viel Grün: Nach der Sanierung ist aus den unpersönlichen Freiflächen ein geradezu privater Innenhof entstanden.

Stadtteil-Reparatur statt „Pinsel-Sanierung“

Weckhoven Nach der Modernisierung: Komfort wie im Neubau, Lebensqualität in gewohnter Umgebung.

Wenig erinnert an die Gebäude, die in den 60er Jahren nach damaligen städtebaulichen Leitbildern in kürzester Zeit „auf der grünen Wiese“ hochgezogen wurden. Hinter den runderneuerten Fassaden an der Weckhovener Straße liegen Wohnungen in Neubauqualität: barrierearm, mit zeitgemäßen Grundrissen und energie-sparsender Wärmedämmung. Dafür gab's 2007 den Deutschen Bauherren-Preis in der Kategorie Modernisierung. „Das war eine schöne Bestätigung“, findet Jürgen Grunst, Prokurist, Abteilung Modernisierung bei der Neusser Bauverein AG. Noch wichtiger ist den Verantwortlichen beim Neusser Bauverein, dass sich die Menschen hier wohl fühlen. Davon kann man sich bei einem Besuch im Quartier überzeugen. Der Wunsch nach barrierearmem bis barrierefreiem Wohnen und geringeren Energiekosten –

das waren Vorgaben für die Planer beim Bauverein. Eine „Pinsel-Sanierung“, so Jürgen Grunst, war nicht angesagt, eher eine „Stadt-Reparatur“. Die Lösung überzeugt: Anstelle des Wohnblocks Weckhovener Straße 40-42 stehen 21 attraktive Einfamilien-Reihen Häuser, die verkauft wurden. In der angrenzenden Häuserzeile wurden die Grundrisse neu geplant, Zwei- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen geschaffen, die teilweise über zwei Etagen reichen: quasi ein Haus im Haus. Ergänzt wurde das Wohnungsangebot durch einen Neubau, der zudem die Lücke in der Straßenfront schließt. Interessanter Effekt: Der Innenbereich mit Mietergärten und Spielflächen wirkt geschlossener, privater.

Die Laubengänge, die zwei Meter vor den neu gedämmten, verputzten und verklinkerten Fassaden verlaufen, sind mehr als ein

chices Extra: Zusammen mit dem nachträglich installierten Aufzug gewährleisten sie den barrierefreien Zugang zu den Wohnungen, die somit über zwei Eingänge verfügen. „Der verglaste Vorplatz wird übrigens von vielen Mietern als Erweiterung ihres Wohnraums genutzt“, hat Jürgen Grunst beobachtet. Gelungen ist auch das Wohnheim, auf das optisch einzig die lange Rollstuhl-Rampe hinweist. 16 Plätze in sechs Wohneinheiten bietet die Integrationsmaßnahme mitten im Wohngebiet, die das Diakonische Werk betreut. Inzwischen befinden sich die Arbeiten im zweiten Bauabschnitt. Bis Ende 2011 sollen die 64 Wohnungen fertiggestellt werden. Auch hier werden – mit dem gleichen Anspruch an städtebauliche Qualität, aber mit anderen Farben und Materialien – zwei weitere Häuserzeilen modernisiert.



▲ Hoher Besuch auf der südlichen Furth: Bauminister Lienenkämper



▲ Da ist die Kamera! Mieterfest in Weckhoven

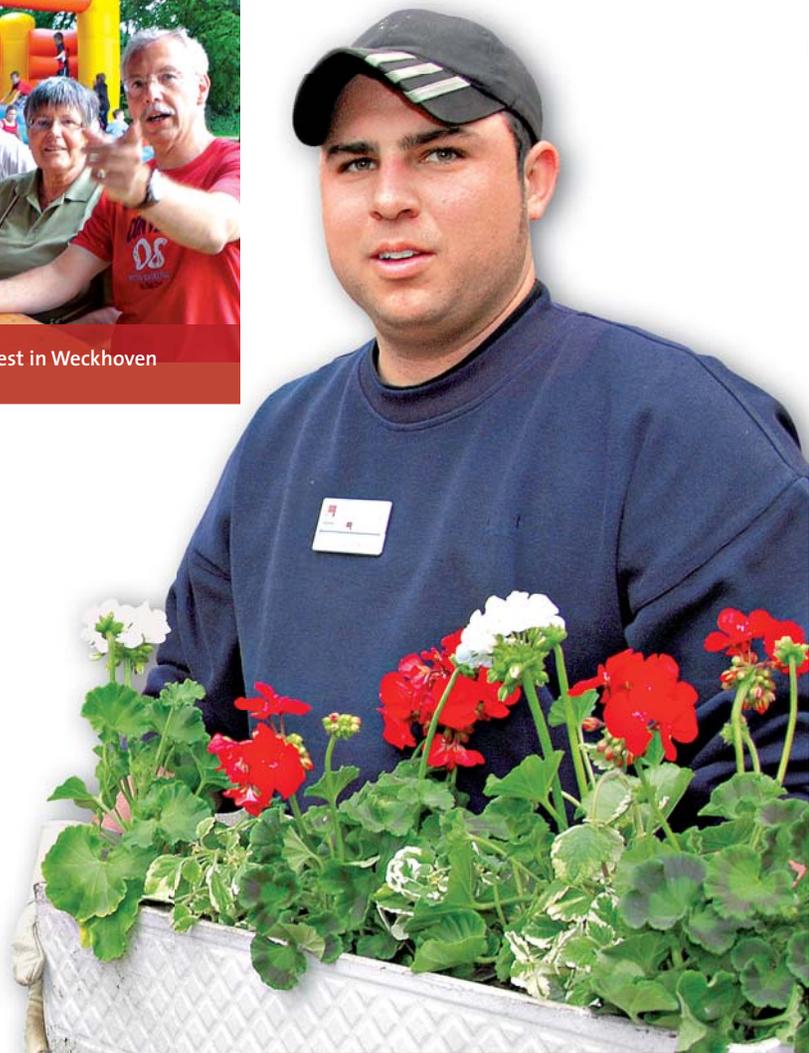


▲ Ahoi: Schifffahrt mit unseren Mieterjubilaren ▼



▲ Wunderschönes Wetter bei der Rheintour

Mieter- und Nachbarschaftsfeste, Sportangebote, Blumenmarkt und Rhein-Schiffstour unserer Mieterjubilare: Im Jahresverlauf bieten wir unseren Mietern immer wieder gerne Gelegenheit, sich in ungezwungener, fröhlicher Atmosphäre zu begegnen und miteinander zu feiern. Hier einige schöne Impressionen unseres Fotografen.



▲ Fachmann in Sachen Grün und Bepflanzung: Sebastian Anhalt, Mitarbeiter im Servicebetrieb des Neusser Bauvereins, beim Blumenmarkt auf der Römerstraße



▲ Im Gespräch mit der Jugend in Gnadental



▲ Ringen und Raufen: ein kostenloses Sportangebot



▲ Unterhaltsame Runde: Mieterfest Daimlerstraße



▲ Sommerliche Oase am Berghäuschensweg 177 (links). Dafür gab's den ersten Preis. Platz 2 belegte Gisela Barath mit ihrer Blumenpracht (rechts).

Blumen fürs Garten-Foto

Aktion Erster Preis geht an die Hausgemeinschaft Berghäuschensweg 177.

"Senden Sie uns das schönste Foto Ihres Mietergartens, Vorgartens oder Balkons!" hatten wir in der vergangenen Ausgabe von **Mein Bauverein** aufgerufen. Die eingegangenen Fotos zeigen, wie viel Spaß und Freude unsere Mieter an gärtnerischer Arbeit in frischer Luft haben. Mit einer ordentlichen Portion Einfallsreichtum, viel Liebe und Mühe verschönern Sie Ihr persönliches Wohnumfeld. Das ist für uns auch ein erfreuliches Zeichen dafür, dass Sie sich in der Wohnung Ihres Bauvereins zu Hause fühlen.

Alle Gewinner unseres Fotowettbewerbs erhielten inzwischen Geschenkgutscheine für das Gartencenter Toni Selders, Bataverstraße in Neuss:

Mit dem 1. Preis (150 Euro) wurde der Beitrag der Hausgemeinschaft Berghäuschensweg 177 ausgezeichnet. Den Gutschein überbrachte den Familien Arno Häsler, Klaus Schmidt, Nihat Tugrul und Mehmet Ogan Bauvereins-Vorstand Frank Lubig persönlich, wie auf unserem Titelfoto zu sehen ist. Der 2. Preis (100 Euro) ging an Gisela Barath, Wingenderstraße 22 a. Platz 3 (80 Euro) belegte Edmund Giesen, Am Kotthausweg 47. Über den 4. Preis (50 Euro) freuen sich Marianne und Otto Mühl, Am Kotthausweg 51, und einen Gutschein über 25 Euro brachte Magdalena Wierig, Venloer Straße 27, das Foto ihres bepflanzten Balkons ein. Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern!



Mal-Wettbewerb für Kinder "Hier wohne ich"

Langeweile? Draußen ist es ungemütlich, und Eure Freunde haben eine andere Verabredung? Dann ein Blatt Papier und die Malstifte raus, und los geht's. Unter dem Motto „Hier wohne ich“ veranstalten wir für die Kinder unserer Mieter einen Malwettbewerb. Wie sieht Euer Haus aus? Was ist so auf der Straße los? Gibt's um die Ecke einen Spielplatz? Wie sieht Ihr Euer Wohnumfeld?

Die Prämierung der Bilder erfolgt in verschiedenen Altersgruppen. Mitmachen lohnt sich, denn für die zehn schönsten Bilder gibt es tolle Preise. Jedes Kind, das uns sein Bild schickt, nimmt automatisch an unserem Malwettbewerb teil. Das ge-

lungenste Kunstwerk wird in der nächsten Ausgabe von **Mein Bauverein** veröffentlicht.

Bitte sendet Eure Bilder (mindestens Din-A-4) bis spätestens zum **8. Januar 2010 an:**

Neusser Bauverein AG

Am Zollhafen 1, 41460 Neuss

oder bringt sie bei uns vorbei.

Mails bitte an **mieterzeitung@neusserbauverein.de**

Auf der Rückseite der Bilder sollten Name, Alter und Anschrift der jungen Künstler vermerkt sein. Mit der Übergabe der Werke an den Bauverein wird zugleich der Veröffentlichung in der Mieterzeitung zugestimmt. Wir freuen uns schon auf Eure Bilder. Viel Spaß beim Malen!

IMPRESSUM

Herausgeber:

Neusser Bauverein AG
(Vorstand)
Haus am Pegel, Am Zollhafen 1
41460 Neuss
mieterzeitung@
neusserbauverein.de

Redaktion:

Susanne Niemöhlmann

Fotos:

Andreas Woitschütze

Layout-Konzept:

h1 communication hillen
werbeagentur gmbh & co. kg

Grafische Umsetzung und Produktion:

Neusser Druckerei und Verlag GmbH
Moselstraße 14, 41464 Neuss



Zentraler Rundum-Sorglos-Service

Servicebetrieb Schaltstelle für Wartung und Instandhaltung: Der Servicebetrieb der Neusser Bauverein AG.

Im Lagerraum des Bauteams stehen Farben und Verdünner; die Installateure halten Waschtische und Gasthermen vor, nebenan warten Traktoren, Häcksler und Streusalz auf ihren Einsatz: Im Servicebetrieb der Neusser Bauverein AG ist man für alle Eventualitäten gerüstet. Er ist Schaltzentrale für Handwerker-Einsätze in 842 Gebäuden im Stadtgebiet, dem Bestand der Neusser Bauverein AG. „Darauf bin ich stolz“, sagt Betriebsleiter Jörg Albertz und meint damit weniger den ansonsten eher zweckmäßigen Gebäudekomplex an der Büdlicher Straße, der sich frisch in den Hausfarben präsentiert, sondern seine 32 qualifizierten und kompetenten Mitarbeiter. Das Telefon klingelt – wieder einmal. Durchschnittlich 80 Anrufe

nimmt Norbert Höning täglich entgegen. Telefonate, die reichlich Arbeit nach sich ziehen: Etwa 5500 Handwerker-Aufträge werden jährlich abgewickelt. Darüber hinaus ist Material zu bestellen, der Fahrzeugpark zu verwalten, sind Waren anzunehmen und Notdienste zu planen, Abrechnungen werden erledigt und die Entwicklung des Ölpreises beobachtet, um möglichst günstig einzukaufen. Rund 80 Prozent der Aufträge entfallen auf Arbeiten im Bereich Sanitär, Heizung und Elektrik. Annähernd 2300 Gasfeuerstätten, 350 Waschmaschinen und 200 Trockner sind zu warten und zu reparieren, Durchlauferhitzer und Gas-Kombithermen zu erneuern. Alljährlich werden in 150 leer stehenden Wohnungen Reparat-

ren vorgenommen oder neue Geräte montiert. Das Bauteam erledigt Maler- und Tapezierarbeiten, entkernt und entrümpelt Wohnungen und Keller – und entsorgt etwa 50 Tonnen Bauschutt jährlich. Für die Gärtner ist „Blümchen pflanzen“ noch die geringste Arbeit. In ihren Aufgabenbereich fallen neben der Pflege und Reinigung von etwa 50 Hektar Grün- und Wegefläche die Wartung von 89 Kinderspielflächen sowie das Fällen von Bäumen. Viel zu tun also für die Kolonnen. Nicht zuletzt bietet der Servicebetrieb einen 24-Stunden-Bereitschaftsdienst. Der Notdienst des Neusser Bauvereins ist rund um die Uhr unter der Telefonnummer 0 21 31 / 127-527 zu erreichen.



Maler, Installateure, Elektriker und Gärtner: Auf die kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Servicebetriebs kann sich Betriebsleiter Jörg Albertz (Mitte vorn) verlassen.



Aktion: Mieter werben Mieter

Kennen Sie das? Früh morgens frostkalte Finger, weil die befrorenen Fahrzeugscheiben erst mühsam freigekratzt werden müssen. Abends dann zeitraubende und ärgerliche Stellplatzsuche, bis endlich eine Parklücke frei wird – natürlich mehrere hundert Meter von der Wohnung entfernt. Und im Kofferraum liegt noch der Wocheneinkauf . . . Dabei stellt der Neusser Bauverein seinen Mietern zahlreiche Parkmöglichkeiten in Garagen, in Carports und auf ausgewiesenen Flächen zur Verfügung. So ist ein Außenstellplatz teilweise schon für 15 Euro im Monat zu haben.

Fragen Sie doch mal in Ihrer Nachbarschaft herum und werben Sie einen Stellplatz-Mieter für den Neusser Bauverein! Wir belohnen Ihre Mühe mit einer Prämie in Höhe von 30 Euro. Voraussetzung für die Gutschrift ist, dass die Vertragslaufzeit für den Stellplatz mindestens sechs Monate beträgt.

Sie dürfen sich gern auch selbst als neuen Stellplatz- oder Garagenmieter werben – und natürlich ebenso die Gutschrift einstreichen! Setzen Sie sich einfach mit Ihrem Vermietungsteam in Verbindung. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Haben Sie weitere Fragen zum Thema Energiesparen?

Dann sprechen Sie uns an:
mittwochs von 10 bis 12 Uhr unter
Rufnummer 0 21 31 / 127-529

Jörg Albertz

Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister
Geprüfter Energieberater im SHK-Handwerk
Sachverständiger für Schimmelpilzerkennung, -bewertung und Sanierung (TÜV)



Lichtausbeute und Lebensdauer

Die dunkle Jahreszeit ist da, und damit wächst das Bedürfnis nach Licht. Mein Bauverein sprach mit Jörg Albertz, Energieberater der Neusser Bauverein AG, über den Vorteil von Energiesparlampen, Glühbirnen und indirekte Beleuchtung.

Mein Bauverein: Herr Albertz, ist der Unterschied zwischen der Energieausbeute von Glühbirnen und Energiesparleuchten wirklich so groß?

Jörg Albertz: Eine normale Glühbirne gibt nur etwa fünf Prozent ihrer Energie als Licht an den Raum ab, das heißt, dass 95 Prozent des Verbrauchs an elektrischer Energie als Wärme an die Umgebung abgestrahlt werden. Im Vergleich: Bei einer Energiesparleuchte beträgt die Lichtausbeute rund 30 Prozent – bei gleicher Helligkeit.

Wie sieht es mit der Lebensdauer aus?.

Während die Lebensdauer einer Glühbirne etwa 1000 Stunden beträgt, hält eine Energiesparleuchte bis zu 10.000 Stunden.

Wie wirkt sich der geringere Stromverbrauch auf meinen Geldbeutel aus?

Ein Drei-Personen-Haushalt verbraucht für die Beleuchtung der Wohnung zirka 340 Kilowattstunden Strom jährlich, das sind je nach Tarif um die 66 Euro. Wenn Sie die Beleuchtung auf Energiesparlampen umrüsten, können Sie den Verbrauch auf 67 Kilowattstunden Strom verringern, die Sie nur etwa 13 Euro kosten. Sie sparen also sage und schreibe 53 Euro.

Haben Sie noch weitere Spartipps?

Setzen Sie als Leuchtquelle eine leistungsstarke Lampe statt vieler Brennstellen mit schwacher Leistung ein. Verzichten Sie auf indirekte Beleuchtung und passen Sie die Nutzung der Lampen immer dem tatsächlichen Lichtbedarf an. Übrigens: Energiesparleuchten gehören nicht in den Hausmüll, sondern sollten der Wiederverwertung zugeführt werden.



GUT WOHNEN – BESSER LEBEN



Wohnen mit Mehrwert

Wer bei der Neusser Bauverein AG wohnt, der lebt mit dem Plus an Service.

Wir bieten:

- Bezahlbaren und attraktiven Wohnraum
- Flächendeckende Service- und Beratungsangebote
- Soziale Zusatzleistungen für alle Altersstufen
- Hochwertige und günstige Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen
- 118 Jahre Erfahrung mit Immobilien in Neuss
- Über 17.000 zufriedene Mieter